Fortschrittsbericht

Iphofen, 08.09.2020

Knauf Gips KG - Rohstoffsicherung & Umwelt

Nachweis des fortdauernden Engagements 06/2018 – 05/2020

Naturgips wird von Knauf seit mehr als 80 Jahren abgebaut. Mittlerweile ist aus dem familiengeführten fränkischen Unternehmen ein globaler Akteur geworden, der mit seinen über 250 Werken in mehr als 90 Ländern weltweit zu den führenden Herstellern von Baustoffen und Bausystemen zählt. Knauf ist sich dabei seit jeher seiner langfristigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst – regional, aber auch global. Durch die Mitgliedschaft im gemeinnützigen Verein 'Biodiversity in Good Company' soll dem Stellenwert und der steigenden Relevanz, welche das Thema Biologische Vielfalt für Knauf hat, Rechnung getragen werden.

Die Mitgliedschaft bei 'Biodiversity in Good Company' bietet der Knauf Gips KG einerseits die Möglichkeit, das von Beginn an bestehende und langfristige Engagement des Unternehmens im Bereich des umweltschonenden Ressourcenabbaus und fachgerechter Rekultivierung und Renaturierung verstärkt sichtbar zu machen und damit im Sinne des Vereins auch andere Branchen und Unternehmen für die Bedeutung biologischer Vielfalt zu sensibilisieren. Andererseits bietet der Verein dem Unternehmen Knauf die Möglichkeit, an den Erfahrungen der anderen teilzuhaben.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Als Unterzeichner der Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' e.V. anerkennt und unterstützt die Knauf Gips KG die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“ (CBD):

- **Erhaltung der biologischen Vielfalt**
- **Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile**
- **Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile**

Die Knauf Gips KG verpflichtet sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen;
3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen zu verankern;
4. überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;
5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

1. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Um die Bedeutung sowie Chancen und Risiken globaler Herausforderungen für das Unternehmen Knauf besser einschätzen zu können, wurde 2014 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, welche Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie der Knauf Unternehmensgruppe sein sollte. Hieraus wurden Entwicklungsziele und Handlungsfelder für die einzelnen Gesellschaften / Unternehmen / Regionen definiert, die in Fachprojekten münden sollten. Diese wurden in den darauffolgenden Jahren an geänderte Zielsetzungen des Unternehmens angepasst.

Die Umsetzung der geplanten Fachprojekte und die damit einhergehende Einführung von Biodiversitätsindikatoren ist weiterhin ausgesetzt (siehe Punkt 4). Eine öffentliche Berichterstattung, welche die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt untersucht, findet seit 2016 - mit Veröffentlichung des letzten Nachhaltigkeitsberichts - nicht mehr statt (siehe Punkt 5).

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile in das Umweltmanagementsystem

Der Schutz der biologischen Vielfalt ist für Knauf ein sehr wichtiges Anliegen. Wo möglich wird versucht, über die rechtlichen Anforderungen hinaus einen positiven Beitrag zu leisten. Kernstück der Nachhaltigkeitsstrategie bei Knauf sind die extern zertifizierten Ökobilanzen zu Knauf Produkten, sogenannte Umweltprodukterklärungen (EPD) nach EN 15804, sowie eigene Anbietererklärungen (www.knauf.de/epd).

Die Einführung von Biodiversitätsindikatoren, um den Einfluss der Rohstoffgewinnung auf die Biodiversität messbar zu machen (siehe Punkt 4), soll branchenweit umgesetzt werden. Knauf unterstütz die Industrieverbände bei der Ausgestaltung und Implementierung eines förderlichen Regelungsrahmens, damit Biodiversitätsindikatoren überhaupt zur Anwendung kommen können (siehe Punkt 7). Der Aufbau einer Biodiversitätsdatenbank soll zukünftig erhobene Indikatoren besser nutzbar machen (siehe ebenfalls Punkt.4)

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen

Das Thema Biodiversität ist bei Knauf aus branchenspezifischen Gründen in der Abteilung Rohstoffsicherung angesiedelt. Hier beschäftigt sich seit 2013 ein Diplom-Geologe speziell mit dem Thema Naturschutz und Biodiversität. Von 2014 bis Ende 2015 wurde dem Geologen eine umfangreiche Weiterbildung ermöglicht. Seit 2018 wird mit einem eigenständigen Forschungsprojekt im Rahmen einer Dissertation an der Universität Würzburg und der TH Bingen, die Möglichkeiten einer Ansiedlung von bedrohten Pflanzenarten in renaturierten Gipssteinbrüchen untersucht.

Die erstmalig im Winter 2015 erfolgten Befahrungen der übertägigen Gewinnungstätigkeit der Firma Knauf im Raum Unter- und Mittelfranken (Bayern) mit Berichterstattung an die Geschäftsführung, mussten ab 2019 aufgrund von Umstrukturierungen im Personal bis auf weiteres unterbrochen werden.

4. Festlegung überprüfbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden

<u>Biodiversitätsindikatoren</u>

Um das Management der Biodiversität in Rohstoffgewinnungsstätten zu verbessern, plant Knauf seit längerem die Einführung von sogenannten Biodiversitätsindikatoren. Die Indikatoren sollen dabei auf europäischer Ebene über den Verband Eurogypsum branchenweit etabliert werden. Hierfür gab es 2013 eine von Eurogypsum finanzierte Studie der Universität Lüttich-Gembloux, auf deren Grundlage ein für alle im Verband organisierten Unternehmen umsetzbares Indikatorenmodell erstellt wurde. Eurogypsum beabsichtigte, das erarbeitete Indikatorenmodell im Rahmen eines EU-Life+-Projektes zu testen und ggf. anzupassen, was im Zuge des „Fitness-Check“ der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der im „EU Action Plan for nature, people and the economy“ genannten Ziele aber als Idee fallen gelassen wurde. Stattdessen wurde die Überarbeitung des „Guidance document on the strict protection of animal species of Community interest under the Habitats Directive“ der EU fachlich eng begleitet, um einen passenden Regelungsrahmen zu bekommen, damit Indikatoren sinnvoll zur Anwendung kommen können. Insbesondere die Einführung eines eigenen Kapitels zu „temporary nature“ wurde und wird angestrebt. Mit der Gründung des „European Network for Sustainable Quarrying and Mining“

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

(ENSQM) wurde zudem ein Forum geschaffen, welches die Vorstellungen der EU-Kommission zur nachhaltigen Rohstoffgewinnung in den einzelnen Mitgliedsländern der EU diskutieren soll. Die Knauf Gips KG engagierte sich hierbei insbesondere bei einem Stakeholder-Workshop in Berlin (April 2018), der Regierung, Industrie, Gewerkschaften und Naturschutzverbände zu einem intensiven Austausch an einen Tisch brachte. Auf Verbandsebene und auch im Unternehmen werden nun die Zielsetzungen des sogenannten Green Deal und der Biodiversitätsstrategie 2030 abgewartet, gesichtet und bewertet, um entsprechend reagieren zu können. Geplant ist die Verabschiedung eines branchenübergreifenden „Code of Conduct for Species Protection“ zur Unterstützung der EU-Ziele zum Schutz der Biodiversität, sowie eine verbandsinterne Kommunikationsoffensive.

Biodiversitäts-Datenbank

Knauf unterstützt die Industrieverbände bei der Weiterentwicklung einer Biodiversitäts-Datenbank (https://biologischevielfalt.bfn.de/22800.html), in die branchenweit die Kartierergebnisse von Genehmigungsverfahren und Monitoring eingehen sollen. Um diese Datenbank bundesweit für Unternehmen der Steine & Erden-Branche verfügbar zu machen, wurde ein Arbeitskreis beim BBS (Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden) gegründet, der seit Juli 2016 an der Umsetzung arbeitet und 2018 mit einer Sitzung der Unterarbeitsgruppe bei Knauf in Iphofen den Startschuss für die konkrete Programmierarbeit gab.

Knauf bringt seine Praxiskenntnisse über diese Unterarbeitsgruppe direkt in das Projekt ein, welches 2020 mit einer Beta-Version kurz vor seiner Fertigstellung steht.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

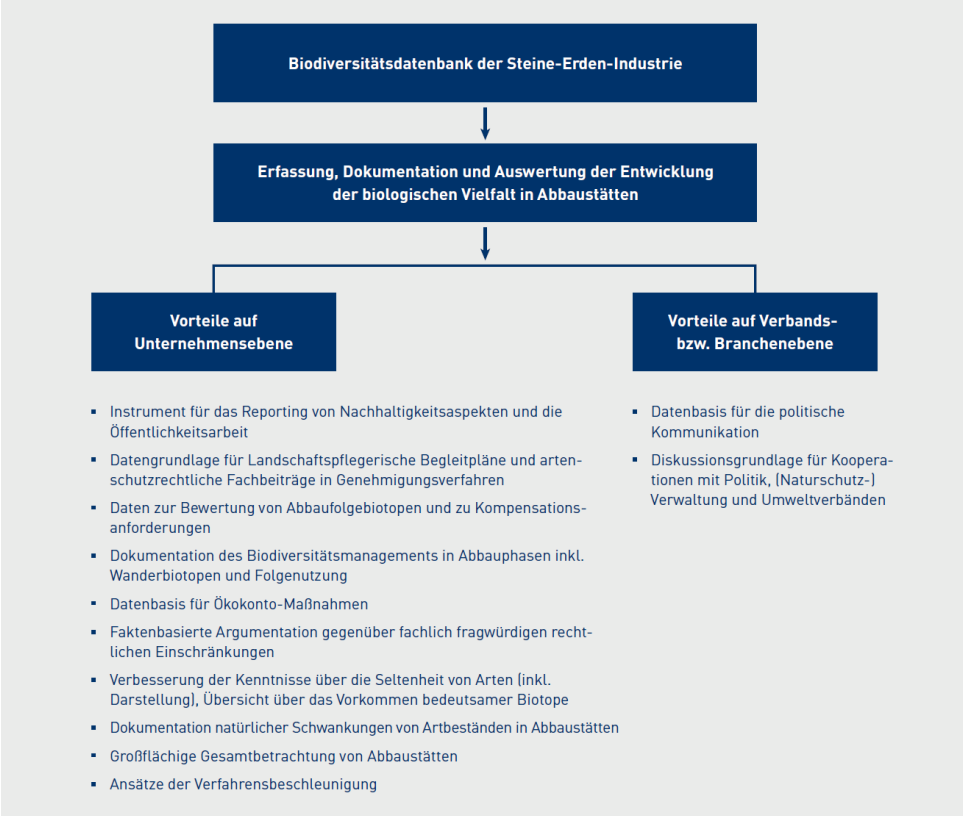

Abb. 1: Nutzen und Vorteile der Datenbank auf einen Blick (© bbs)

5. Veröffentlichung von Aktivitäten und Erfolgen im Bereich der biologischen Vielfalt im Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Die Knauf Gips KG berichtete als Familienunternehmen von 2012 bis 2016 freiwillig nach den Regeln der GRI (Global Reporting Initiative) zum Thema Nachhaltigkeit. Das Thema Biodiversität spielte dabei von Anfang an eine wichtige Rolle.

Aufgrund geänderte Schwerpunktsetzungen in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und umfangreicher organisatorischer Umstrukturierungen, ist derzeit keine weitere Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts geplant. Zurzeit wird aber an einer gruppenweiten Strategie zu diesem Thema gearbeitet.

Eine Veröffentlichung von Aktivitäten und Erfolgen im Bereich der biologischen Vielfalt findet zurzeit mithilfe dieses Fortschrittsbericht statt.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

6. Information und Einbindung der Zulieferer in die Knauf Biodiversitätsziele

Um die Nachhaltigkeit der Produkte bis hinein in die Lieferkette noch stärker steuern zu können, rücken Knauf als Hersteller und seine Rohstoff- und Materiallieferanten eng zusammen. Dieses wird unterstützt durch den Verhaltenskodex für Lieferanten, der 2015 erarbeitet und veröffentlicht wurde (www.knauf.de/lieferantenkodex). 2018 machte die Knauf Gips KG seine Zulieferer durch Einbindung des Werbebanners zum Wettbewerb "Die Lieferkette lebt" über den Emailverkehr auf die Bedeutung des Themas aufmerksam. Im November 2019 wurde der Lieferantenkodex überarbeitet und aktualisiert, sowie für kleinere, regionale Lieferanten in Spanisch, Chinesisch, Russisch und Französisch übersetzt.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen

Rechtsrahmen anpassen

Umfangreiche Verschärfungen im Umweltschutz lassen die Möglichkeiten einer Rohstoffgewinnung in Deutschland zusehends schrumpfen. Der durch das Kohleausstiegsgesetz nun beschlossene Rückgang an Rauchgasentschwefelungsgips (REA-Gips), stellt das Unternehmen vor die Herausforderung, den Wunsch der Politik nach einem verstärkten, sozialen Wohnungsbau, einer Renovierungswelle zur Senkung des Energieverbrauchs im Gebäudesektor und damit einen wachsenden Bedarf an Naturgips, mit einer zunehmenden Verknappung an gewinnbaren Lagerstätten, rechtlichen Einschränkungen beim Recycling, drastisch verschärften Genehmigungsauflagen und schwindender Akzeptanz in der Bevölkerung unter einen Hut zu bekommen. Der Aktivitätsfokus im Bereich Biodiversität liegt daher weiterhin darauf, sich für eine Flexibilisierung im Artenschutzrecht einzusetzen und den positiven Beitrag einer heimischen Rohstoffgewinnung für den Natur- und Artenschutz sichtbarer zu machen. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Natur auf Zeit: Rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen“ (FKZ 3516 81 0800, UFOPLAN 2016 / Bundesamt für Naturschutz) konnten genutzt werden, um mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) und dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) in einen Dialog einzutreten und das

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Thema Natur auf Zeit in Rohstoffgewinnungsstätten zu diskutieren. Ausgehend von einer Verbandsinitiative in Baden-Württemberg, wurden im Rahmen mehrerer Workshops (2018-2020), die von Knauf fachlich und organisatorisch eng begleitet wurden, Gemeinsamkeiten erarbeitet, die in einem gemeinsamen Diskussionspapier mündeten. Dieses Diskussionspapier stellt die Grundlage für einen konkreten Vorschlag zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes dar und wurde 2020 in einem gemeinsamen Brief der Bundesverbände der Steine-Erden- und Baustoff-Industrie sowie des Naturschutzbund Deutschland an das Umweltministerium überreicht.

Gemeinsames Diskussionspapier

Natur auf Zeit in Rohstoffgewinnungsstätten

Rohstoffgewinnungsstätten bieten eine hohe Standortsvielfalt, nährstoffarme Standorte und eine sehr hohe Dynamik. Diese Faktoren sind in unserer Kulturlandschaft nur sehr selten als Trio anzutreffen. Dadurch entstehen naturschutzfachlich wertvolle Biotopstrukturen für zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Aufgrund des geltenden Artenschutzrechts kann jedoch die Situation entstehen, dass sich Betriebe veranlasst sehen, durch eine rechtlich nicht zu beanstandende Vermeidungspflege die Entstehung naturschutzfachlich wertvoller Biotopstrukturen erst gar nicht zuzulassen. Dadurch wird eine Besiedlung durch zahlreiche gefährdete Arten schon im Ansatz verhindert. Diese absurde und kontraproduktive Vorgehensweise muss im Sinne der biologischen Vielfalt gestoppt werden. Ziel und ausdrücklicher Wunsch ist, dass die Betriebe Natur auf Zeit aktiv fördern. Dafür brauchen die Betriebe eine praktikable und rechtssichere Lösung.

→

bbs die baustoffindustrie – Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. German Building Materials Association

NABU – Dieses Diskussionspapier wird unterstützt von NABU Bundesverband, gemeinsam mit seinen Landesverbänden Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

MIRO – ...weil Substanz entscheidet! – Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.

iste – Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V.

BIV Baustoffe Steine und Erden

LBV

ABBM

UVMB Unternehmerverband Mineralische Baustoffe

vero der baustoffverband

VSE Industrieverband Steine und Erden e. V. Neustadt/Weinstraße

Beispiel: Diskussionspapier Natur auf Zeit
Mehr Natur in aktiven Steinbrüchen – seit 2018 unterstützt die Knauf Gips KG eine Initiative des baden-württembergischen Industrieverbands (ISTE) und des NABU organisatorisch und fachlich, um Wanderbiotope in Steinbrüchen wieder ohne Rechtsrisiko umsetzen zu können. (Bild: Seite 1 des gemeinsamen Diskussionspapiers, © ISTE)

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Forschung fördern

Knauf pflegt traditionell einen engen und offenen Kontakt zu den regionalen Naturschutzverbänden, Behörden und Hochschulen. Neben regelmäßig durchgeführten Fachexkursionen für Vertreter der genannten Akteure und gemeinsame Publikationen zählt auch die Ermöglichung von Forschung in Steinbrüchen des Unternehmens zu diesen Schnittstellen. Diese Forschung soll in den kommenden Jahren gestärkt werden. Hierfür sind Forschungsarbeiten an der Technischen Hochschule Bingen und der Universität Würzburg geplant oder in Umsetzung.

Beispiel: Forschung in Steinbrüchen
Steinbrüche als Archen - Im Rahmen einer Dissertation untersucht die Universität Würzburg und die TH Bingen seit 2018, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um bedrohte Pflanzenarten in renaturierten Gipssteinbrüchen anzusiedeln. (Bild: *Scorzonera purpurea*, die Rote Schwarzwurzel im Gipssteinbruch Markt Nordheim (Unterfranken, Bayern)

Kooperation verstärken

Gemeinsam mit den Bayerischen Rohstoff-Verbänden setzt sich die Knauf Gips KG für den Erfolg des LBV-Projektes „Management von Lebensräumen FFH-relevanter Amphibienarten in Rohstoffgewinnungsstätten“ ein. Ziel ist es, die vom Aussterben bedrohten und nach Anhang IV der FFH-Richtlinie geschützten Amphibien mit ihren Populationen in aktiven Steinbrüchen zu unterstützen. Gleichzeitig soll ein öffentlich-rechtlicher Vertrag den Steinbruchbetreibern rechtliche Sicherheit bei der Förderung dieses Zieles geben und damit das Eintreten von Verbotstatbeständen verhindern. Nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten und intensiven Diskussionen mit den Bezirksregierungen, konnten seit 2018 viele Unternehmen für das Projekt gewonnen werden.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Beispiel: Artenschutz durch Rohstoffgewinnung:
Seit 2018 nehmen die Teilnehmerzahlen des sogenannten Amphibienprojektes des Landesbund für Vogelschutz (LBV) und der Industrieverbände in Bayern deutlich zu. Um die Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, wurde 2019 vom Bayerischen Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e.V. eine eigene Webpage zum Projekt eingerichtet. (Bild: Screenshot der Startseite zum Projekt unter www.natur-auf-zeit.de © BIV)

Innovationen nutzen

Mit der Einführung der bayerischen Kompensationsverordnung, steht der Knauf Gips KG mit dem Modell eines Ökokontos ein neuartiges Instrument zum Ausgleich von Eingriffen zur Verfügung. An mehreren bayerischen Standorten wird dies seither vorbereitet und konnte erstmals 2020 in enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Kitzingen (Unterfranken) eingerichtet werden.

Beispiel: Ökokonto Hüttenheim
Nach mehrjähriger Vorlauf- und Umsetzungszeit, konnte 2020 das Ökokonto im ehemaligen Steinbruch Hüttenheim (Unterfranken, Bayern) eingerichtet werden. Mit dieser freiwilligen, umfangreichen Maßnahme zur Förderung der Biodiversität, kann die Knauf Gips KG zukünftige Eingriffe kosteneffizient kompensieren oder die generierten Ökopunkte handeln (Bild: Blick auf einen Teil des Steinbruchs mit dem Knauf-Werk im Hintergrund und Skabiosen-Flockenblumen im Vordergrund).

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Kommunikation verbessern

Die Relevanz fachgerecht betriebener und renaturierter Rohstoffgewinnungsflächen für den Naturschutz und die Biodiversität ist in der Bevölkerung kaum bekannt und löst mitunter selbst in Fachkreisen noch überraschtes Erstaunen aus. Das Vermitteln dieses Sachverhaltes an interessierte Personenkreise wird immer wichtiger; nicht nur wegen der gesellschaftlichen "licence to operate", sondern auch um gegenseitiges Verständnis zu erzeugen und voneinander zu lernen. Hierzu sind auch Kooperationen mit eher ungewöhnlichen Partnern hilfreich.

Beispiel: Naturgartentage 2019 in Heidelberg
Das Tagungsthema „Bodenschätze“ des Vereins Naturgarten e.V. beleuchtete den Gebrauch von Steinen, Schotter und Kies im naturnahen Garten und gab der Knauf Gips KG die Möglichkeit zu zeigen, dass die Verwendung heimischer, regionaler Baustoffe einen zweimaligen Nutzen für die Natur hat. Es entsteht ein Biotop im Garten und ein Biotop in der Landschaft und zwar mit konkurrenzlos guter CO_2-Bilanz. (Bild: Screenshot des für die Veröffentlichung im Internet aufgezeichneten Knauf-Vortrags: https://youtu.be/RX0gUgo4Wug © naturgarten e.V.)

Partner einbinden

Was passiert wenn die Rohstoffgewinnung beendet ist und die Renaturierung abgeschlossen? Im Jahr 2019 konnte mit der Bezirksregierung Mittelfranken und dem Landschaftspflegeverband Neustadt-Aisch ein Beweidungsprojekt in einem Steinbruch gestartet werden. Ziel ist es die Pflege des von Verbuschung bedrohten Geo- und Biotops auf dauerhaft, wirtschaftlichere Beine zu stellen und die lokale Landwirtschaft davon profitieren zu lassen.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Beispiel: Schützen durch nutzen
Seit 2019 beweidet Gelbvieh die kräuterreichen Wiesen im renaturierten Bereich des Gipssteinbruchs Markt Nordheim. Diese alte, lokale Rinderrasse ist für ihre überragende Fleischqualität bekannt und wird in regionalen und überregionalen Gourmetrestaurants vermarktet. Gleichzeitig ist diese Rasse äußerst robust und kann in der Mutterkuhhaltung, mit geringem Flächenbesatz, zur Pflege des Geo-und Biotops eingesetzt werden. (Bild: Mutterkuh mit ihren fast ausgewachsenen Kälbern zwischen Beständen des Arznei-Haarstrangs)

Partnerschaften pflegen

Die Gewinnung von Rohstoffen erfordert immer die Akzeptanz der lokalen Bevölkerung. Dies trifft aber auch für die Folgenutzung ehemaliger Gewinnungsflächen zu. Nicht immer ist dabei die Renaturierung, also die Bereitstellung von Flächen für den Naturschutz, unproblematisch und konfliktfrei. In vielen Fällen überwiegt in der Bevölkerung der Wunsch nach einer wirtschaftlichen Nutzung oder Nutzung zur Naherholung. Diese Wünsche mit den gesetzlichen Auflagen zu verbinden, stellt oftmals eine große Herausforderung dar. Wie auch immer die Folgenutzung aussieht, das Unternehmen versucht auch in den Folgejahren als kompetenter Partner bereit zu stehen und über das gesetzlich verpflichtende heraus Unterstützung zu leisten.

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Beispiel: Naturschutz versus Naherholung
Das Fuldatal bei Konnefeld in Nordhessen ist ein Hot-Spot der Rohstoffgewinnung. Neben der Kiesgewinnung wurde bis in die 90‘er Jahre auch Gips gewonnen. Gleich zwei renaturierte Knauf-Steinbrüche sollen der Natur Raum zur Entwicklung geben und sind für die Öffentlichkeit unzugänglich - eigentlich. Denn seit kurzem zeigt sich, dass immer mehr Menschen die Steinbrüche als Ausflugsziel und Badesee nutzen und dabei wissentlich oder unwissentlich große Gefahren auf sich nehmen und Natur zerstören. Für die Gemeinde Ahlheim, die mittlerweile Eigentümer des Gipssteinbruchs Niederellenbach ist, stellt sich die Frage, wie die Natur vor den Menschen geschützt werden kann und die Menschen vor Gefahren wie Steinschlag, Astbruch, Hangrutschungen und der eigenen Unachtsamkeit. Seit 2019 unterstützt die Firma Knauf die Gemeinde fachlich bei der Beurteilung geologischer Risiken, die auf sich dynamisch entwickelnden Flächen natürlicherweise entstehen. (Bild: Drohnenaufnahme des Gipssteinbruchs Niederellenbach mit Blick auf den heiß begehrten „Sandstrand“)

Knauf Gips KG (www.knauf.de)
Die Knauf Gips KG, ein Unternehmen der Knauf Gruppe, ist spezialisiert auf Systeme für Trockenbau und Boden, Putz und Fassade. Knauf Trockenbau-Systeme sind ein Synonym für leistungsfähigen Schall-, Brand- und Wärmeschutz an Boden, Wand und Decke. Am Boden sorgen Knauf Fließ- und Nivellierestriche für den schnellen Baufortschritt. Zu den Knauf Putzen zählen Markenklassiker wie Rotband, MP75, SM700 oder Rotkalk. An der Fassade stehen die Wärmedämm-Verbundsysteme WARM-WAND für energieeffiziente Gestaltung.

Knauf Gruppe (www.knauf.com, www.knauf-deutschland.de)
Weltweit vereinfachen Knauf Bausysteme das Planen und Bauen, bieten Komplettlösungen und Qualitätssicherheit. Auf dem deutschen Markt ist Knauf vertreten durch die Unternehmen Knauf AMF (Decken-Systeme), Knauf Aquapanel (zementgebundene Bauplatten, Innendämmung, Perlite), Knauf Bauprodukte (Profi-Lösungen für Zuhause), Knauf Gips (Trockenbau, Boden, Putz- und Fassadensysteme), Knauf Insulation (Dämmstoffe aus Steinwolle, Glaswolle und Holzwolle), Knauf Integral (Gipsfasertechnologie für Boden, Wand und Decke), Knauf PFT (Maschinentechnik, Anlagenbau), Knauf Design (Oberflächentechnologie), Marbos (Spezialbaustoffe für gebundene Pflasterbauweisen), Richter System (Trockenbausysteme) und Sakret Bausysteme (Trockenmörtel für Neubau und Sanierung).

Kontakt:
Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | bunk.pascal@knauf.de
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754